Nr. 18 1939



Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

Wydawca: A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz. — Redaktor odpowiedzialny: Johannes Kruse, Bydgoszcz.

— — — und zwischendurch ein Sonnenbad auf dem Kühler des „braven" Fahrtenbegleiters

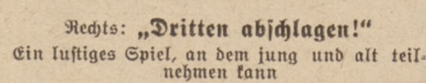
Phot.: Südbild

KAMERADSCHAFT im Grünen



Das Ziel ist erreicht
Die Betriebsgemeinschaft hat die Omnibusse verlassen und wird nun die im Walde gelegene Raststätte aufsuchen





Rechts: **„Dritten abschlagen!“**
Ein lustiges Spiel, an dem jung und alt teilnehmen kann



Kurze Rast am Wiesenrain

Betriebsausflug am 1. Mai

Seitdem die Tage wieder länger geworden sind und die Schatten der Nacht früher vor der aufgehenden Sonne weichen, regt auch wieder die große Sehnsucht unter den Arbeitskameraden der Betriebsgemeinschaften die Schwingen, die Sehnsucht nach Naturnähe und Heimatboden. Die Urlaubslisten sind umgelaufen, jeder zählt seine Spargroschen und macht seine Reisepläne, die durch „Kraft durch Freude“ besser und schneller denn je in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß aber auch die Geselligkeit im Grünen wesentlich gewonnen hat, seit die Einrichtung der Kameradschaftsfeiern eine neue lebensfrohe Note in den Jahreslauf des werktätigen Menschen gebracht hat. „Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr“ darf zu besonderen festlichen Gelegenheiten ein melodisches Glockenspiel ertönen lassen, aus dem wir das Lied vom guten Kameraden heraushören.

Über den Nationalfeiertag der Deutschen Arbeit hinaus, sobald sich die ganze Schönheit der heimatlichen Landschaft entfaltet, breitet Mutter Erde freudig ihre Arme aus, um dem arbeitenden Menschen ein paar Erholungsstunden zu schaffen, die sich am Werktag durch frische Spannkraft auswirken. C.



Ringelreihen um junge Tannenbäumchen . . .



An gemeinsamer Tafel stärkt man sich nach Spiel und Sport

Scherl (5)

WEINKELLER UND WEINBERG



Das Kellerhaus wartet in diesem Jahr auf die neue Ernte



Kleine Kostprobe vom Vorjährigen

Rechts:
Der Weinbauer muß im Frühjahr fleißig sein
Die Rebstöcke müssen gestützt und der Boden aufgelockert werden. (Im Weinberg in Türkheim bei Stuttgart)

Alles wird für die neue Ernte vorbereitet
Reinigung der Fässer

Dr. Croy (5)



Jahrgang 1938 wird auf Flaschen abgezogen

Winzerarbeit im Frühjahr

Frühlingsfahrt durch deutsche Lande

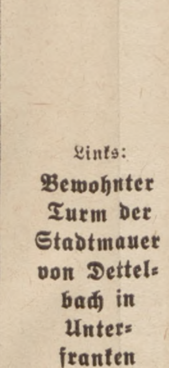


Der Mittelbau der Würzburger Residenz im Schmuck blühender Obstbäume

Die „Stadtbrille" — Brückenmauer in Amberg in der bayrischen Oberpfalz



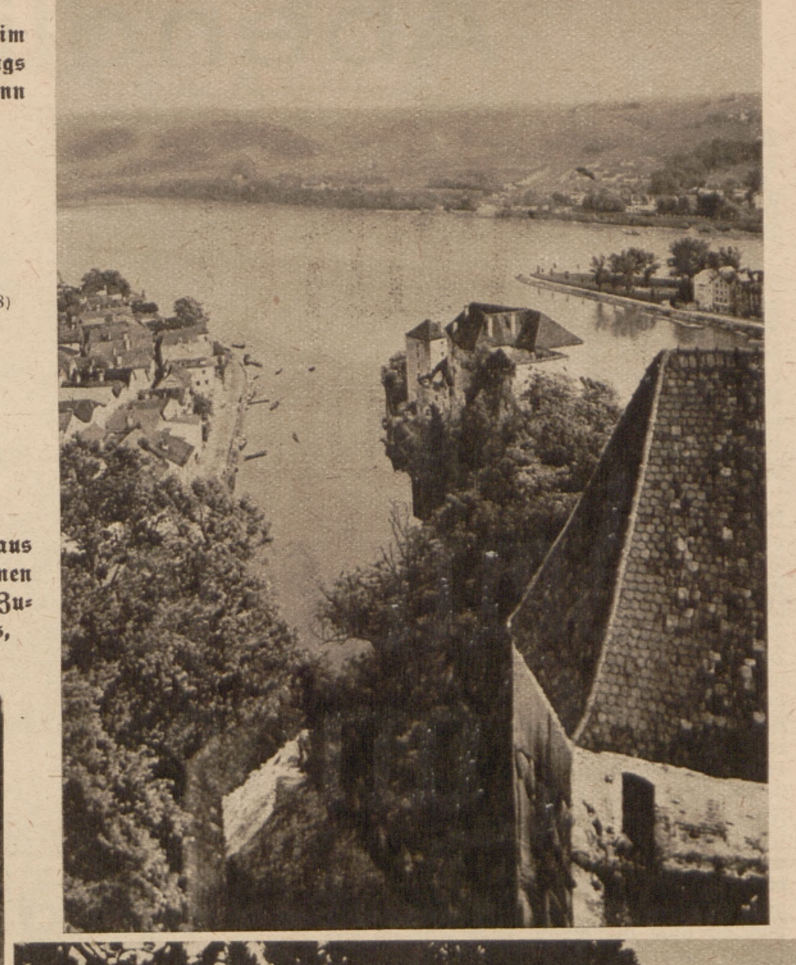
Links: Bewohnter Turm der Stadtmauer von Dettelbach in Unterfranken





Links: Malerisches Türmchen im Blütenmeer des Frühlings in Burghausen am Inn

Münchener Bilderdienst (8)



Rechts: Von der Feste Oberhaus bei Passau hat man einen schönen Blick auf den Zusammenfluß von Ils, Donau und Inn



Die Nürnberger Kaiserburg von Südwesten



Links: Auf der Burg Oberhaus bei Passau



Rechts: Blick auf die Rieß in Oberbayern

Abendlied / Von Fritz Moebis

Dämmerung senkte sich über die sonnenmüde Welt. In der kleinen Stube, deren Schmuck überladene Bücherbretter waren, legte der „Wandsbeker Bote“ eben die Bibel aus der Hand. Schon längst war die lange Pfeife erkaltet. Dicker Tabakqualm füllte den kleinen Raum.

„Ja, Matthias, du hast doch wieder zur Bibel gegriffen, nachdem du dir den Kopf dick gemacht hast mit allerlei Grübeleien. Dieser Rousseau, dieser Gesellschaftskritiker! Wie weit hat er es nun gebracht? Claudius blickte hinaus in den dunklen Abend. „Nun noch ein wenig Luft schnappen!“ Er stand auf vom Tisch, nahm seinen grauschwarzen Mantel vom Riegel, zog ihn sich langsam an, setzte den alten Hut auf, nahm seinen Eichenstock und ging.

Die ersten Sterne flimmerten schon am samtenen Himmel. Ueber den Wiesen lag weißer, dicker Elbnebel, der sich beklemmend auf seine Brust legte, so daß er anfangs ein wenig hüsteln mußte. Gemächlich schritt der Abendwanderer am Ende der breiten Wiesen entlang. Da hob sich im Westen aus dickem Dunst am Horizont die rotgelbe, riesengroße Vollmondscheibe. Dieses wunderbare Bild des Schweigens sog der Dichter ein in seine weiche Seele. Er nahm den Hut ab, strich sich mit der rechten Hand über Stirn und Haar, als wollte er all die Grübeleien wegscheuchen, die ihn heute nachmittag so gefesselt hatten, die des Franzosen Worte in ihm geweckt, bis er in seine zerlesene Bibel geflüchtet war. Die gutmütigen Augen lachten jetzt schalkhaft den vollen Mond dort drüben über dem schweigenden Wald an. „Ja, du alter Geselle, so voll du auch ausschaust, halb sehe ich dich in deiner Schönheit doch nur! Und ihr funkelnden Sterne! Ewig steht eure Weltenschrift dort oben. Aber wie viele von euren Ewigkeitsrunen sind uns unsichtbar! Stückwerk, Stückwerk unser Erkennen! Und mögen die Menschen nach hundert Jahren in der Luft herumfahren, mögen sie sogar in den Aether sausen, Stückwerk ihr Erkennen!“ Der einsame Mann wurde stille, schloß die Augen und belauschte sein Inneres. Und dann tropfte es heraus aus seinem Herzen, formten sich Worte so selbstverständlich und darum so einfach. „Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön!“

Gemächlich schritt Claudius seinem Hause zu. Abgewandt von der Augenwelt, — die schöne Abendlandschaft trug er ja in sich als kostbaren Schatz, — blühten ihm Verse auf, Verse, die nur einem kindlich-frommen Gemüt geschenkt werden.



Am Nationalfeiertag des Deutschen Volkes

Jung und alt finden sich zur Feier des 1. Mai unter dem geschmückten Maibaum in Steinenstadt bei Neuenburg/Rhein (Markgräfler Land) ein

Fot.: Hans Retzlaff (Aufnahmen aus dem Vorjahr)

Leise klopfte er an die Fensterlade seines nachbarlichen Hauses. Müdes Kerzenlicht flakkerte zwischen den undicht gefügten Brettern hindurch. „Frau Nachbarin, wie geht's dem kranken Mann? — Schönen Gruß! Unser Herrgott wird schon helfen!“ Allabendlich richtete er dieselbe Frage an die verhärmte Nachbarin und schloß mit demselben Wunsch. Und doch huschte jedesmal frohes Lächeln über das Gesicht der Frau. Sie spürte die aufrichtige Teilnahme dieses Mannes an ihrem harten Geschick, dieses Mannes, der nicht viel Worte machen konnte.

Dankbar schaute sie ihm nach, bis seine Schritte verhallt waren.

Claudius blickte auf das vor ihm liegende gelbe Papier, legte die Feder hin. „So, wenn dir diese Verse gelungen sind, dan hast du nicht umsonst für dein liebes Volk gelebt. Vielleicht singen dieses Lied noch einmal spätere Generationen? — Aber nicht doch!“ Ein verzichtendes, müdes Dichterlächeln glitt über sein Gesicht. Doch dann nahm er das Papier vom Tisch, lehnte sich behaglich in den Polsterstuhl zurück und las langsam und leise die Verse.

„Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar . . .“

Er öffnete das Fenster, schaute ein Weilchen hinaus, um die Bewegung in seinem Innern abklingen zu lassen. Dann legte er sich müde zur Ruhe.

Im Morgendämmern wachte er aus schönem Traume auf. Wie war es doch gewesen? Aus dem Himmel hatte er auf sein liebes deutsches Land herabgeschaut. Zeit und Ort waren nicht mehr feste Bindungen. Aus dem Lärm der Großstadt, aus den Klassenfenstern eines stillen Dorfschulhauses, hoch über den Wellen aus steilem Leuchtturm, aus der Werkstatt eines biederen Tischlers, aus blühendem Pfarrgarten klang ihm sein Lied entgegen, ein paar Wanderburschen sangen es im Straßengraben, eine Orgel summte es in einer Kleinstadtkirche. „O Gott, laß diesen schönen Traum in Erfüllung gehen! Nicht meinetwegen! Laß das Liedlein nicht verwehen, damit es deutsche Menschen erheben kann in mancher Not und weher Tränenzeit, in echter Freudenzeit und schweren Arbeitstagen.“ — Und friedlich lächelnd schlummerte der Dichter noch einmal ein, schlummerte hinein in den goldenen Morgen, der ihm in deutschen Landen seine Unsterblichkeit schenkte. Solange noch deutsche Lieder gesungen werden, werden die Verse des „Wandsbeker Boten mitklingen.

ZUM RATEN UND KOPFZERBRECHEN

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Männername, 6. Gestalt aus „Die Piccolomini“, 7. Zahlwort, 10. Vorbild, 12. Europäer, 14. Deutscher, 16. Truppenteil, 17. Verwandter, 18. Gleichförmigkeit, 22. Stadt in Nordfrankreich, 25. Frauenname, 26. Salz, 27. Name eines verstorbenen Staatsoberhauptes, 28. Blutgefäß, 29. Stadt in Belgien, 30. schwerwiegend.

Senkrecht: 2. jurist. Ausdruck, 3. Teil des Hauses, 4. Staat in U.S.A., 5. Laubbaum (Mehrz.), 6. Nebenfluß der Elbe, 8. Frauenname, 9. ital. Wirtshaus, 11. Angehöriger eines alten Volkes, 13. ungezog. Kind, 15. Gradeinteilung, 19. Frauenname, 20. Nachkomme, 21. materienfreier Raum, 22. Stadt in Mecklenburg, 23. Nebenfluß der Donau, 24. Gasgemenge.

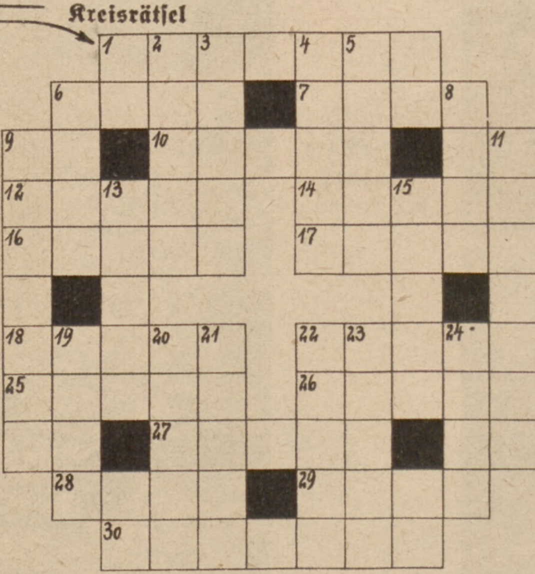
Kapselrätsel

Knabenschule, Gnadengesuch, Meuterei, Schelmenstück, Fledermaus, Fingerhut, Gamaschen

In jedem Wort ist ein kürzeres enthalten und zu suchen; die Anfangsbuchstaben der so gefundenen Wörter nennen einen in der Welt bekannten deutschen Badeort.

Kreisrätsel

Es sind 30 Wörter zu je 4 Buchstaben in die Kreisfelder von außen nach innen einzusetzen. Die Wörter bedeuten: 1. Molkereiprodukt, 2. Anrede, 3. Nahrungsmittel, 4. Salzart, 5. Viehfutter, 6. Dienstgrad bei der Marine, 7. Kleidbesatz, 8. Futterpflanze, 9. Weststaat der Ver. Staaten von Amerika. 10. Blutgefäß, 11. russ. Stadt, 12. Stadt in Amerika (Hafen), 13. Steinkohlenprodukt, 14. Gartenland, 15. europäische Hauptstadt, 16. banktechnischer Ausdruck, 17. Gewebe, 18. Verbrechen, 19. Gehalt der Schauspieler, 20. Fluß in Polen, 21. Pferdegangart, 22. Schornstein, 23. durchsichtiger Körper, 24. männl. Vorname, 25. Ziergefäß, 26. männl. Vorname, 27. Bewegung zu Pferd, 28. Mädchenname, 29. Ungeziefer, 30. Zug- und Reittier. Die Buchstaben auf der punktierten Linie ergeben: 1—4 Münzeinheit, 4—7 unnützes Zeug, 7—10 wie 28, 10—13 Landschaft in Asien, 13—16 Körnerfrucht, 1—28 faules Holz, 28—25 Sprengladung, 25—22 Hast, 22—19 Nachfahre, 19—16 Göttin der Zwietracht. — Bei richtiger Lösung nennen die Buchstaben des inneren Kreises von 1—30 ein Wort aus der Edda.



Buchstabenrätsel

a a a a b c d e e e e e e e f g h i
i i i l l l l m n n n n n o o p r r r
s s t t t t t u u y z

Aus den 50 Buchstaben sind 8 Wörter zu bilden, deren zweite Buchstaben einen General Friedrichs des Großen nennen.

Bedeutung der Wörter: 1. Erdteil, 2. ital. Opernkomponist, 3. Badeort des Wesergebietes, 4. nordgermanische Göttin, 5. Musikinstrument, 6. gelbblühender Strauch, 7. Stadt in Holland, 8. Zierpflanze.

Kleiner Genießer

Pitab verdaut im Sorgenstuhl nach Tisch
(es waren zwei große Filets von Fisch) —
in den Mund er sich ein Mischwort schiebt
und schlürft den Kaffee, den er so
liebt . . . . .

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Peer, 4. Bast, 8. Uri, 9. Radio. 10. Labe, 12. Vers, 13. Stendal, 15. Ger, 18 Elritze, 21. Alma, 23. Auer, 24. Heinz, 25. Cab, 26. Mord, 27. Ahne. — Senkrecht: 1. Puls, 2. Erato, 3. Eibe, 4. Bavaria, 5. Adel, 6. Sir, 7. Tost, 11. England, 14. der, 16. Ozean, 17. Rahm, 18. Emir, 19. Tuch, 20. Erbe, 22. Leo.

Verschieberätsel: Bestand, Streitroß, Nektor, Eintopf, Schaunummer, Gewaesser = Sirius — Arktur.

Silbenkreuz: 1—2 Pirna, 2—3 Rabe, 3—4 Beton, 4—5 Tonne, 5—6 Neger, 6—7 Gerda, 7—8 Davos.

Gute Botschaft: verdichtet, verrichtet, verzichtet.

Pflanzenrätsel-Rosette: Stiefmütterchen, Huflattich, Schwertlilie, Rose, Gladiole, Winde, Löwenzahn = Wie die Zucht, so die Frucht.

Verwandlungsrätsel: Tanne, Tenne, Senne, Seine, Seide.

Hinweis: dies—Rupie, Euripides.

Kleider machen Leute

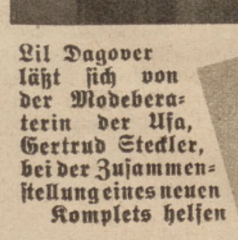
Der Berliner Bühnenbildner Benno von Arent entwirft Kostüme für einen Revuefilm



Hochbetrieb hinter den Kulissen — in einem Film-Schneider-Atelier
Die ersten Stiche nach dem Zuschneiden der Seidenstoffe

Filmschauspieler werden für ihre Rollen angezogen

Der Biedermeier-Frack muß wie angegossen sitzen. Die Entwurfsskizze ist bei jeder Anprobe zur Hand



Lil Dagover läßt sich von der Modeberaterin der Ufa, Gertrud Steckler, bei der Zusammenstellung eines neuen Komplets helfen



Ufa/Dillan (3)
Tobis/Dillan (3)

Entwurf und Ausführung
Elisabeth Wendt probiert das Festkleid an, das sie in dem neuen Ufa-Film „Die Hochzeitsreise" trägt. Viele geschickte Künstlerhände waren am Werk, um diese gelungene „Komposition" fertigzustellen



Landvolkjugend und Reichsbauernführer Darré überbringen Adolf Hitler Geburtstagsglückwünsche und Blumenspenden

Presse-Hoffmann (2)



Die ausländischen Geburtstagsgäste auf der Ehrentribüne während der Parade

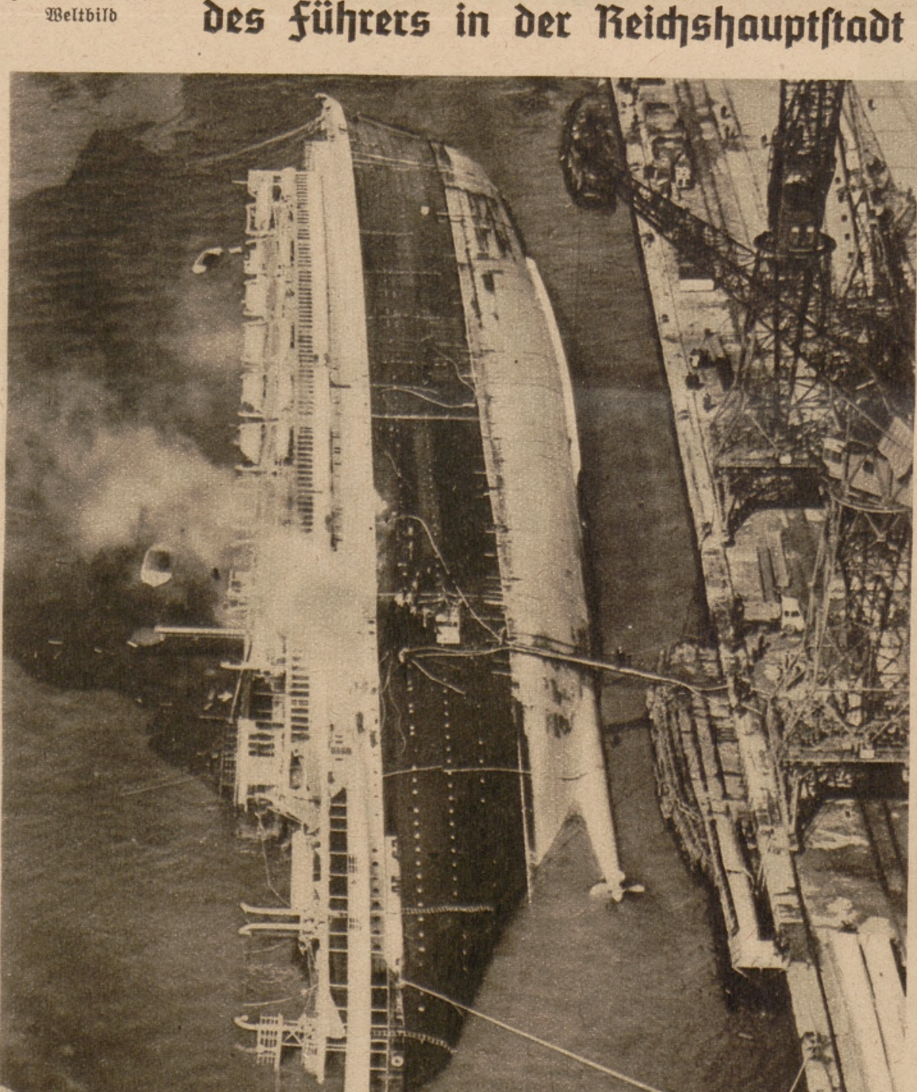
Links im Vordergrund: Gesandter Freiherr von Doernberg im Gespräch mit dem spanischen General Moscardo, dem Verteidiger des Alkazars von Toledo

Weltbild

Der 50. Geburtstag des Führers in der Reichshauptstadt

Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete die große Wehrmachtsparade vor dem Führer

Auf der am Vorabend des Geburtstages eingeweihten Ost-West-Achse zogen die einzelnen Teile der deutschen Wehrmacht vor dem Obersten Befehlshaber an der Technischen Hochschule in Charlottenburg vorüber



Kurz vor dem Absacken — — —

An Bord des französischen Passagierdampfers „Paris" brach in Le Havre vor dem Auslaufen nach New York — wahrscheinlich durch Brandstiftung — ein großes Feuer aus. Trotz aller Bemühungen zur Rettung legte sich der brennende Riese auf die Seite und sackte ab



Reichsbauernführer Darré eröffnete in der Ehrenhalle des Reichsnährstandes die Dritte Reichsgartenschau in Stuttgart

Im Hintergrund der sieben Meter hohe, handgeschmiedete Hoheitsadler

Atlantic (3)

Im Kreis:

Gasschutz für Mutter und Kind

Unser Bild zeigt Gasschutzhauben für die Kleinsten mit Überdruckbelüftung. Dieser Gasschutz mit dem unbehinderten Gesichtsfeld gestattet ein Beobachten des Kindes von außen her

18—1939 Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11. Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11. Für unverlangt eingesandte Bilder und Texte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.